

SELAM

Mai 2010

Kinderheim und Ausbildungszentrum in Äthiopien



Henok beim Mittagessen im Selam Kinderheim

„Lasst euch also nicht von dem abbringen, was ihr von Anfang an gehört habt. Wenn ihr daran festhaltet, kann euch nichts von Gott, dem Vater, trennen und von Jesus Christus, seinem Sohn.“

1. Johannes 2,24

INHALT

Thema: Zum Heimgang von David Röschli

Editorial von Christoph Zinsstag	1-2
David Röschli – Ein Pionier ist heimgegangen	2-4
Vorstand in Äthiopien	5
David Röschli – Das Leben eines Pioniers	7
Berichte aus der Schweiz	8

Liebe Selamfreunde,

Das Selamwerk hat in den vergangenen Wochen eine bewegende Zeit erlebt. Am 20. März hat es seinen ‚Vater‘ und Mitgründer David Röschli verloren, der zwei Tage nach einer schweren Operation zu seinem Herrn im Himmel, dem er mit ganzer Kraft gedient hat, heimgegangen ist. Gleichzeitig ist das Werk in Addis Abeba dabei, selbständig zu werden. Wir stehen mitten im Ablösungsprozess von einer Schweizer zu einer Äthiopischen Gesamtleitung. Dieser Prozess wurde durch neue gesetzliche Rahmenbedingungen in Äthiopien ausgelöst, die verlangen, dass Nichtregierungsorganisationen (NGO) wie das Selam unter einheimische Leitung kommen. Ein neuer äthiopischer Selamverein wurde gegründet mit einem 7-köpfigen Vorstand, dem auch David Röschli bis zu seinem Hinschied angehörte. Dieser hat nun die Aufsichtsfunktion über das Selamwerk in Addis Abeba und ist auch der direkte Ansprechpartner für den Vorstand vom ‚Verein Kinderheim Selam‘ in der Schweiz. Ato Zenebe Tesfaye, der Präsident des äthiopischen Vorstandes und langjähriger Leiter der SOS-Kinderdörfer in Äthiopien (s. Interview in diesem Freundesbrief), war aus Anlass der Abdankungsfeier von David Röschli am 7. April in Winterthur für einige Tage in die Schweiz gekommen. Während dieser Zeit kam der Schweizer Vorstand, auf Empfehlung des äthiopischen Vorstandes, mit Ato Zenebe

Fortsetzung Seite 2

Freundesbrief Nr. 101



David Röschli im Gespräch mit Ato Solomon

Fortsetzung von Seite 1

überein, dass dieser ab Mitte Jahr als erster Äthiopier die Gesamtleitung des Selam übernehmen wird. Markus und Corinne Büchler, die bisherigen Leiter, werden auf diesen Termin in die Schweiz zurückkehren und von hier aus weiter für das Selam tätig sein. Die Ereignisse der vergangenen Monate hatten auch auf den Schweizer Vorstand Auswirkungen. Mitte März trat der Präsident Roland Kurth aus dem Vorstand zurück, ebenfalls die beiden Vorstandsmitglieder Walter Schlatter und Hanspeter Grunder. Ihnen sei an dieser Stelle für den langjährigen, nicht immer einfachen Einsatz fürs Selam gedankt. Seit dem 8. April amtiert der Schreibende als Interimspräsident bis zur Mitgliederversammlung, die am 28. Mai in der Parkarena in Winterthur stattfinden wird. Diese Zeit der Nationalisierung des Selam erfordert viel Begleitung und eine intensive Kommunikation zwischen der Schweiz und Äthiopien. Es ist ein Wagnis, auf das wir uns mit dem Mut und Gottvertrauen, die uns David Röschli vorgelebt hat, einlassen wollen. Wir sind dabei nach wie vor auf die Hilfe aller Selamfreunde angewiesen. Ato Zenebe las an der Abdankungsfeier einen Lieblingsvers von David Röschli aus dem 1. Korintherbrief 3,7: „So ist weder der da pflanzt noch der da begiesst etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.“ Ein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘ allen, die auf ihre Weise einen Beitrag zum weiteren Gedeihen des Selam leisten. Wir brauchen Sie!

Christoph Zinsstag
Verein Kinderheim Selam Schweiz

Seite 2

David Röschli –

Güetli, Mettmenstetten, April 2010

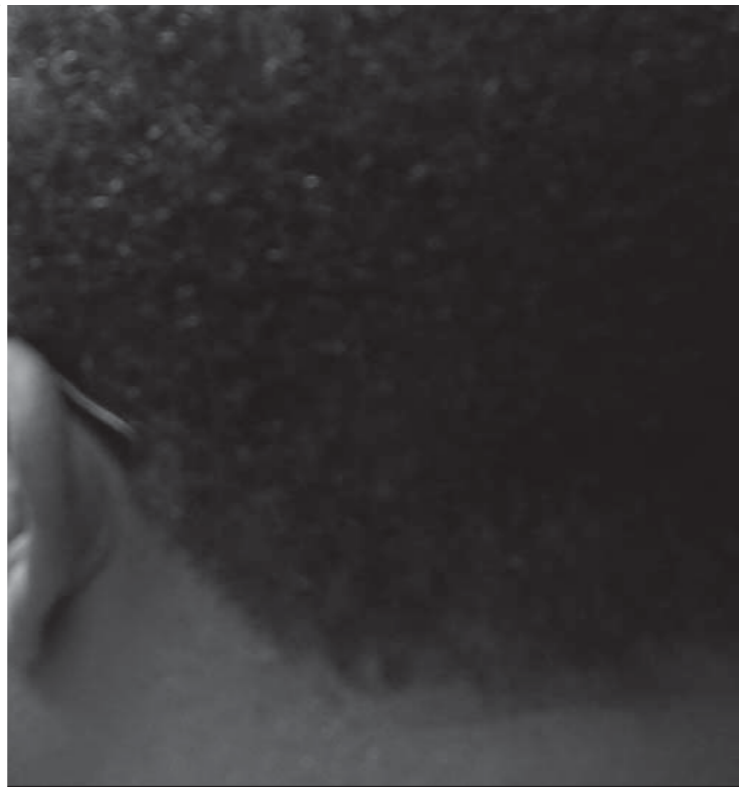
Liebe Freunde,

Ich (Marie-Luise) grüsse Euch alle im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Seit fünf Tagen weile ich im Güetli in Mettmenstetten. Ich wurde hier von meinen lieben Freunden Zita und Ruedi Hermann (ehemalige Missionare in Äthiopien) mit sehr viel Liebe empfangen. Da bin ich bereits zur Ruhe gekommen und auch etwas kräftiger geworden. Dafür möchte ich meinem himmlischen Vater und meinen Geschwistern im Herrn von ganzem Herzen danken.

Seit Anfang Januar ging es mir in Äthiopien gesundheitlich nicht gut. Drei mal verbrachte ich je eine Woche in Addis Abeba im Koreanischen Spital. Ende Januar begleitete mich unsere Tochter Zahai und eine Krankenschwester auf dem Flug in die Schweiz. Ich wurde im Kantonsspital Winterthur von Kopf bis Fuss untersucht. Ausser einem





Marie-Luise berichtet



Ein Pionier ist heimgegangen

Magengeschwür konnten die Ärzte da nichts feststellen, was mir eigentlich fehlte und warum ich über 30 kg an Gewicht verloren habe. Jetzt im Nachhinein weiss ich jedoch ganz genau, warum Gott mich hier in der Schweiz haben wollte.

David klagte schon seit einigen Monaten über Magenschmerzen. In Äthiopien vermochten die Ärzte jedoch auch bei ihm nichts festzustellen. Deshalb kam er eine Woche später für einen gründlichen Untersuch ebenfalls in die Schweiz.

Bei David wurde nach den Untersuchungen ein sehr grosses Krebsgeschwür im Dickdarm festgestellt.

Als der Arzt ihm zögernd den schlechten Bericht mitteilte, antwortete er auf seine gewohnt trockene Art: „Herr Doktor, mir ist klar, dass eine solche Operation gefährlich ist. Aber ich fühle mich in Gottes Händen fest geborgen! Ich weiss, wenn es der Wille meines Vaters ist, kann er mich gesund machen. Aber, wenn dies nicht sein Wille ist, dann

wird er mich zu sich nach Hause holen!“

Am Mittwoch, 17. März, ging er ins Spital und am nächsten Tag wurde er operiert. Die Operation dauerte sieben Stunden. Die Ärzte berichteten uns, dass alles gut verlaufen sei. Ich durfte ihn, als er erwachte, für fünf Minuten besuchen. Zu meinem grossen Erstaunen lächelte er mich an und fragte auf Amharisch (also in der äthiopischen Sprache): „Was für Zeit ist es?“

Am Freitag, ein Tag nach der Operation, fühlte sich David recht gut. Als er einmal Tränen in meinen Augen sah, fragte er: „Liebes, warum weinst Du? Es wird doch alles gut.“

Als unsere Tochter Genet und ich David am Samstagnachmittag besuchten, fühlte er sich nicht recht wohl. Gegen Abend musste er erbrechen und danach ging alles unheimlich schnell. David wurde ohnmächtig und sein Puls fiel zusammen. Die Krankenschwestern, Pfleger und die Ärzte taten ihr Bestes, aber Gottes Plan für ihn war, ihn nach Hause zu holen!



Marie-Luise berichtet

Ich bin tief im Herzen meinem himmlischen Vater dankbar, dass alle unsere Kinder (ausser Falagu, welche in Äthiopien lebt), Davids Schwester Klara und ich bis zum allerletzten Augenblick bei meinem geliebten David bleiben konnten. Während unserem Aufenthalt in der Schweiz durften David und ich wunderbare Tage bei seiner Schwester Klara verbringen.

Kurz bevor David für immer nach Hause zu Jesus ging, sangen wir alle miteinander Davids Lieblingslied: „So nimm denn meine Hände und führe mich!“

Am 26. März nahmen wir im Familienkreis auf dem Friedhof Pfungen Abschied von David.

Am 7. April nahmen wir mit einer schönen Feier, zusammen mit vielen Freunden, in Winterthur in der GVC Chile Hegi Abschied von meinem geliebten David und Vater, Daddy oder Papi wie ihn die äthiopischen Kinder und Freunde nannten.

Während der ganzen, eindrücklichen Feier durften wir alle die tiefe Liebe und Nähe von unserem himmlischen Vater und die Gegenwart von Jesus Christus deutlich spüren.

Alles, was David hier auf Erden aufbauen und vollbringen durfte, war ein Geschenk Gottes. Ihm, unserem Vater und Jesus Christus gehören dafür alles Lob, Dank und alle Ehre! Davids Leitspruch steht im 1. Korintherbrief Kapitel 3, Vers 7 – „Es ist nicht so wichtig, wer pflanzt und wer begiesst; wichtig ist alleine Gott, der euren Glauben wachsen lässt.“

Ja, unser himmlischer Vater hat David zu sich nach Hause genommen!

Wir werden ihn hier in der Schweiz vermissen. Aber noch viel mehr werden das unsere vielen Selamkinder, Partner und Mitarbeiter in unserer Wahlheimat Äthiopien tun. Ich werde, sobald ich es gesundheitlich wieder verkraften kann, nach Äthiopien zurückkehren. Ich möchte gerne mit Gottes Hilfe und mit der Hilfe von einigen unseren erwachsenen Selamsöhnen noch einige von Davids vielen Plänen verwirklichen.

Wir danken allen für die herzliche Anteilnahme, sei es mit lieben Briefen, Telefonaten und Trauerspenden. Unser Herr Jesus Christus segne Euch alle.

Marie-Luise Röschli
und Familie

„Es ist nicht so wichtig, wer pflanzt und wer begiesst; wichtig ist alleine Gott, der euren Glauben wachsen lässt.“



Vorstand in Äthiopien

Wer auf der Strasse aufwächst, kennt nur den Ernst des Lebens. Dort gibt es keinen Spass und auch kein Spielzeug. Im Selam dagegen dürfen die Kinder die Welt spielerisch entdecken. Oft reichen dazu ganz einfache Dinge wie eine Hand voll Kronenkorren.

Interview mit Zenebe Tesfaye, Chairman, National Board

CB: Ato Zenebe, wo sind sie aufgewachsen?

Zenebe: Ich bin in Harar, im Osten Äthiopiens, aufgewachsen und dort zur Schule gegangen. Danach kam ich nach Addis Abeba und arbeitete als Lehrer in der Kale Hiwot Kirche. So finanzierte ich mein Studium in Addis Abeba, wo ich Politikwissenschaften und internationale Beziehungen studierte. Ich bin Christ, verheiratet und habe zwei Söhne und eine Tochter.

CB: Was machten sie bisher beruflich?

Zenebe: Nach dem Studium arbeitete ich als Journalist für das äthiopische Fernsehen und danach bei World Vision, beim Roten Kreuz und schliesslich zwanzig Jahre bei SOS Kinderdorf, erst als Administrator und später als Direktor für ganz Äthiopien.

CB: Wie haben sie das SELAM kennengelernt?

Zenebe: Ato Negash, der frühere General Manager im Kinderheim SELAM, und ich sind gute Freunde und besuchen die Mulu Wongel Kirche, wo wir im Chor sangen. So habe ich immer wieder von SELAM gehört.

CB: Können sie erklären, was ein National Board ist?

Zenebe: Vor mehr als zehn Jahren hat die Äthiopische Regierung beschlossen, Hilfsorganisationen besser zu organisieren. Mit einem Gesetzesentwurf wurde bestimmt, dass jede Organisation registriert sein muss. Ein von der Organisation gewählter Vorstand kontrollierte die Jahres-

berichte damit gewährleistet war, dass alles ordentlich abläuft. Im letzten Jahr gab es eine Gesetzesänderung und alle Organisationen mussten sich im Oktober 2009 neu registrieren. Die Regierung verlangt, dass ein Verein (General Assembly) gegründet wird und aus den Vereinsmitgliedern sieben Personen in den Vorstand gewählt werden. Den lokalen Vorstand nennt man National Board. Er besteht aus: Präsident (Chairman), Vizepräsident (Deputy) und fünf Mitgliedern.

CB: Was ist die Aufgabe eines lokalen Vorstands?

Zenebe: Der lokale Vorstand ist verantwortlich für die Organisation in Äthiopien und wird bei Missbräuchen zur Rechenschaft gezogen. Regelmässige Sitzungen, die Kontrolle von Budget und Jahresrechnung gehören unter anderem zu den Aufgaben.

CB: Hat SELAM auch einen lokalen Vorstand?

Zenebe: Ja, SELAM ist als lokale Hilfsorganisation registriert und hat somit einen lokalen Vorstand hier in Äthiopien. Ohne Registrierung dürfte SELAM seinen vielen Aufgaben gar nicht nachkommen.

CB: Seit wann sind sie im Vorstand und was ist ihre Aufgabe?

Zenebe: Ich bin seit der Gründung mit dabei und seit Januar 2010 für vier Jahre als Präsident gewählt. Vizepräsident ist Ato Solomon, ein ehemaliger Mitarbeiter des Ausbildungszentrums. Die

Mitglieder sind: Ato Demereu, er hat ein eigenes Geschäft, Reverend Seboka, er ist Gemeindeleiter in Addis Abeba, Ato Shewangizaw und Ato Yemane, früherer Administrator des Kinderheims. David Röschli war ebenfalls Mitglied des Vorstands. Meine Aufgaben sind: die Vorstandsmitglieder zu Sitzungen einzuladen, die Sitzungen zu leiten, die Vereinsmitglieder zu informieren, die Arbeit des Managements zu kontrollieren und den Kontakt zum Vorstand des Vereins Kinderheim SELAM in der Schweiz zu pflegen.

CB: Was sind ihre Ziele für SELAM?

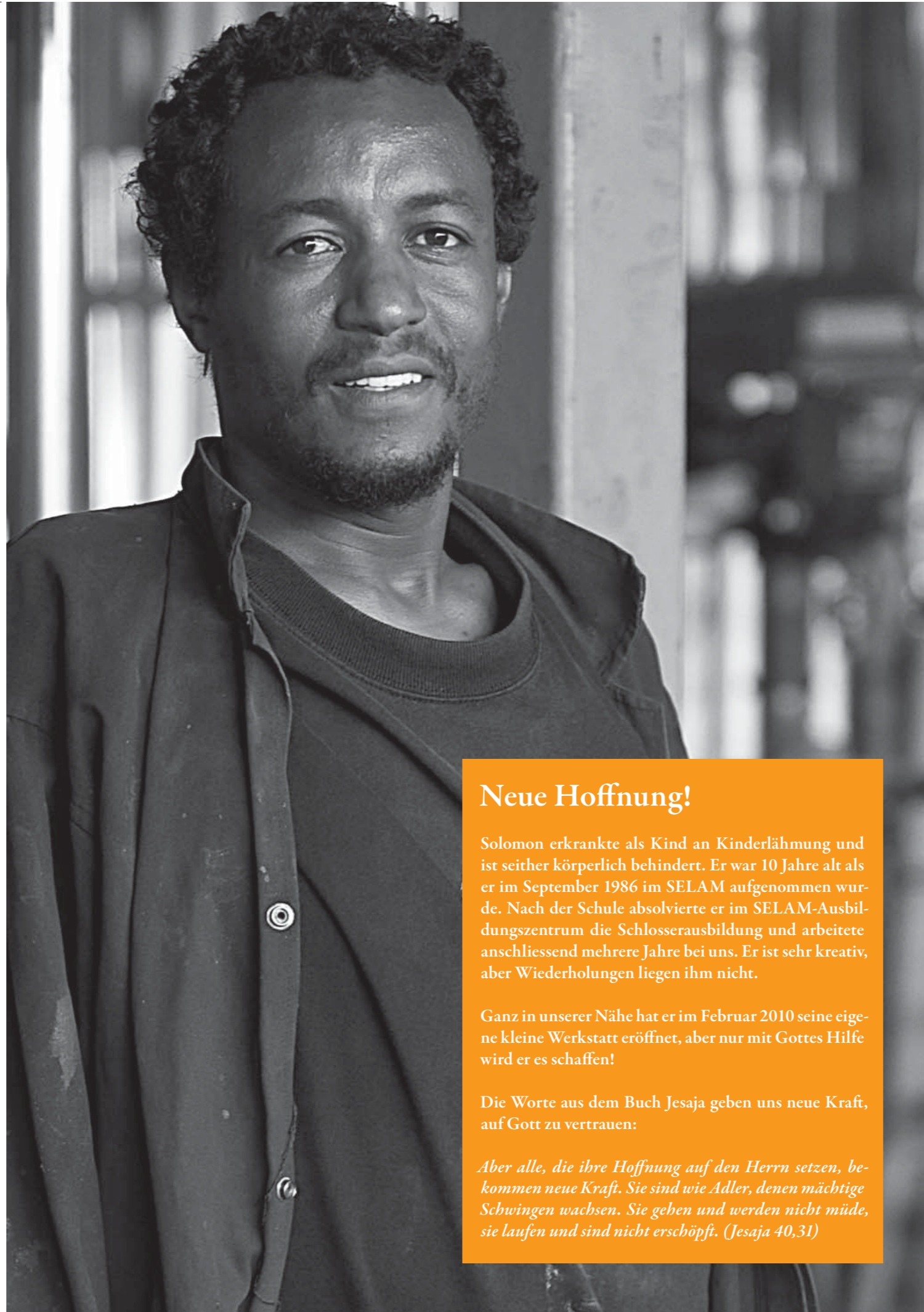
Zenebe: Ich möchte, dass die Waisenkinder im SELAM eine gute Betreuung erhalten. Die Unterstützung von Waisenkindern, Strassenkindern und Armen liegt mir am Herzen. Geld an Arme geben ist nicht die Lösung für deren Probleme. Wenn wir eine gute Schulbildung oder Lehre anbieten oder eine günstige medizinische Grundversorgung leisten, so geben wir wirkliche Hilfe weiter. Ich möchte, dass SELAM einen positiven Einfluss auf das Leben von armen Menschen in der Nachbarschaft hat.

CB: Was wünschen sie für SELAM?

Zenebe: Wir alle, ob in Äthiopien oder in der Schweiz, sollten mit Hingabe für SELAM unser Bestes geben.

Herzlichen Dank, Ato Zenebe, für das Interview.

Corinne Büchler



Neue Hoffnung!

Solomon erkrankte als Kind an Kinderlähmung und ist seither körperlich behindert. Er war 10 Jahre alt als er im September 1986 im SELAM aufgenommen wurde. Nach der Schule absolvierte er im SELAM-Ausbildungszentrum die Schlosserausbildung und arbeitete anschliessend mehrere Jahre bei uns. Er ist sehr kreativ, aber Wiederholungen liegen ihm nicht.

Ganz in unserer Nähe hat er im Februar 2010 seine eigene kleine Werkstatt eröffnet, aber nur mit Gottes Hilfe wird er es schaffen!

Die Worte aus dem Buch Jesaja geben uns neue Kraft, auf Gott zu vertrauen:

Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft. (Jesaja 40,31)

David Röschli – Das Leben eines Pioniers

Ein Abenteurer und Pionier

David wurde am 22. April 1933 in Buchberg in der Schweiz geboren. Nach der Schule absolvierte er eine Schlosserlehre. Bald schon heiratete er Marie-Luise. Voller Energie begannen sie ein Geschäft aufzubauen. Als sein Unternehmen 1960 durch eine unglückliche Geschäftsbeziehung in den Konkurs stürzte, brachen David und Marie-Luise mit ihren vier Kindern die Zelte in der Schweiz ab. Sie flüchteten vor dem Konkurs nach Israel, in die kleine Stadt Eilat. In der Negev-Wüste fand David Arbeit in den Kupferminen König Solomons. Nicht nur Arbeit und ein neues Zuhause fanden sie in Israel, sondern auch den tiefen Glauben an Jesus Christus. Mit einem Fischkutter reiste David zwei Jahre später von Israel nach Massawa und mit dem Bus weiter nach Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens. Der Haile Selassie I Flughafen befand sich im Bau und die Baufirma suchte qualifiziertes Personal. David wurde als Inspektor für die Installationsarbeiten eingestellt. Vier Monate später trafen Marie-Luise und die Kinder ebenfalls in Addis Abeba ein. Von 1963 bis 1968 arbeitete David als Werkstattmeister und Lehrer an der Technischen Universität (Haile Selassie I Universität) und anschliessend bei der amerikanischen Metallverarbeitungsfirma Crown Cork als Produktionsleiter. In der Nachbarschaft von Marie-Luise und David lebte eine sehr arme Familie und so wurde die damals siebenjährige Zahai von der Familie Röschli aufgenommen. Fünf Jahre später stiessen

ihre fünf jüngeren Geschwister ebenfalls zur Familie, nachdem die Eltern verstorben waren. Leider brachen 1974 sehr unruhige Zeiten in Äthiopien an: Kaiser Haile Selassie I wurde gestürzt und eine blutige Revolution nahm ihren Anfang. David und Marie-Luise adoptierten Zahai und ihre Geschwister und verliessen das Land.

In der Schweiz begann die Suche nach einem Arbeitsplatz, um die zwölfköpfige Familie zu ernähren. Bei Escher Wyss in Zürich fand David eine Stelle, wo er sich einer neuen Herausforderung stellen durfte: Daten von Konstruktionszeichnungen für computergesteuerte Bearbeitungsmaschinen vorbereiten. Weil ihn die Arbeit nach einiger Zeit nicht mehr ausfüllte, suchte er einen neuen Arbeitsplatz. Bei Nestlé in Kempthal, einem Betrieb für Lebensmittelentwicklung, wurde er in der Entwicklungsgruppe als technischer Sachbearbeiter angestellt. Hier konnte David alle seine Fähigkeiten einsetzen, galt es doch immer wieder neue Situationen zu meistern. Die Haussuche gestaltete sich als schwierige Angelegenheit. Schliesslich fand David ein Haus in Pfungen am Bahnhof. Immer wieder durfte die Familie Röschli Gottes Leitung erleben; ob bei der Stellensuche, der Einschulung der Kinder, der Haussuche – Gott leitete sie und öffnete Türen. David engagierte sich in der Evangelischen Kirche und bei ‚Mut zur Gemeinde‘, wo viele Beziehungen geknüpft wurden.

Eine Vision

1984 blieb der Regen in weiten Teilen Äthiopiens ein weiteres Mal aus und Zahai Röschli ent-

schloss sich, zurück in ihr Heimatland zu reisen. Geschockt von den Bildern, die sie gesehen hatte, kehrte sie mit der Vision in die Schweiz zurück, ein Kinderheim für 28 Waisenkinder aufzubauen. Mit der Unterstützung der Familie begann die Planung. David zeichnete alle Pläne für die Gebäude und erhielt am Arbeitsplatz und im Bekanntenkreis sehr viel Unterstützung. In Pfungen auf dem Bahnhofplatz, genau gegenüber von Davids Wohnhaus, wurden Container mit dringend benötigtem Material beladen und mit der Bahn auf den Weg nach Addis Abeba geschickt. Bereits im Sommer 1986 zogen die ersten Waisenkinder im Kinderheim SELAM ein. David sagte immer, dass es nur Sinn macht Waisenkinder aufzunehmen, wenn man ihnen eine gesicherte Zukunft, also eine Ausbildung, ermöglichen kann. So erstaunt es nicht, dass David am 1. Januar 1989 erneut aufbrach und zurück nach Äthiopien reiste, um ein Ausbildungszentrum aufzubauen. Auf die Frage des äthiopischen Beamten, wie viel Land er brauche, antwortete David: „Wenn ich viel Land erhalte wird es ein grosses Projekt und wenn ich wenig Land erhalte, ein kleines.“ Die Regierung überliess David 40 ha Land. Im November 1991 konnten die ersten Schlosserlehrlinge mit der Ausbildung beginnen. Davids Vision war, eine Berufsausbildung nach dem Schweizerischen System anzubieten. Dies war in Äthiopien damals unbekannt und stiess auf Unverständnis. Heute hingegen zeigen die guten Fähigkeiten der Lehrlinge den Wert der Ausbildung und

sie ist staatlich anerkannt. David hat eine gewaltige Pionierarbeit geleistet und vielen jungen Menschen ein Rüstzeug mitgegeben, mit dem sie ihr Leben selber meistern können. Im März 2007 übergab David Röschli die Leitung an Markus Bächler.

An einen Ruhestand dachte David aber nicht. Er wechselte mit Marie-Luise erneut den Wohnsitz und zog nach Awassa, im Süden Äthiopiens, wo drei ehemalige SELAM-Waisenkinder ein eigenes Geschäft am aufbauen waren. Dort unterrichtete David Lehrlinge im Schweiessen und war Leiter des Wasserbohrprojekts.

Abschied

In Addis Abeba wird bei einem Todesfall für drei Tage ein Zelt neben dem Wohnhaus aufgestellt. Verwandte und Bekannte kommen vorbei und sitzen zusammen. Am Montagmorgen, 22. März 2010, um sieben Uhr versammelten sich die SELAM-Kinder, Mitglieder des äthiopischen Vorstands und Mitarbeiter im ehemaligen Wohnhaus von Marie-Luise und David Röschli. Im Haus und im Garten standen viele Stühle und Bänke für die Gäste bereit. Gegen neun Uhr hielt Reverend Seboka eine Andacht. Die Arbeit wurde an diesem Montag nicht aufgenommen. So hatten alle die Möglichkeit, Abschied zu nehmen.

Ein Ehemann, Vater, Freund und Vorbild ist heimgegangen. Seine Spuren, die Früchte seiner Arbeit, sind uns aber weiterhin gegenwärtig und werden uns begleiten.

Markus + Corinne Bächler

Freundesbrief Nr. 101

People

Unsere Mitarbeiter



Wz Fantu Erku
Kassierin
Selam Kinderheim



Ato Teshome Asefaw
Hausvater
Selam Kinderheim



Ato Michael Haile
Personalleiter
Selam Kinderheim



Ato Zenebe Tesfaye
Präsident
Selam National Board

Seite 8

Wenn Kindern und Jugendlichen nur Wissen aber keine Werte vermittelt werden, wächst eine Generation heran, die von allem den Preis kennt, aber von nichts den Wert.

SELAM bietet beides: Wissen für eine eigenständige Zukunft und Werte für ein gesundes Selbstvertrauen.

Berichte aus der Schweiz

Agenda mit SELAM-Anlässen

- 21./22. Mai Winterthur, Nähe Stadtkirche, Stand an Afro-Pfingsten, 10.00 – 20.00 Uhr
- 26. Mai Schlieren, Steuermeierhaus, Freiestrasse 14, Altersnachmittag der Ref. Kirche mit Vortrag, 14.30 Uhr
- 28. Mai Winterthur, Parkarena, Barbara-Reinhard-Str. 24, SELAM-GV (Anmeldung erwünscht 052 315 32 70)
- 13. Juni Bern, Stade de Suisse, SELAM-Stand am Christustag
- 20. Juni Braunwald, Ref. Kirchgemeinde, SELAM-Matinee, 09.30 Uhr
- 20. August Dägerlen, Ref. Kirche, SELAM-Bilder in der Kinderwoche
- 12. September Gossau ZH, Ref. Kirche, SELAM-Benefizkonzert, 17.00 Uhr
- 24. Oktober Ennenda GL, FEG-Kapelle, SELAM-Gottesdienst, 09.30 Uhr
- 27. Oktober Cham ZG, Ref. Kirche, Sinslerstrasse 27, Seniorentreff

SELAM an Afro-Pfingsten

Nach dem Erfolg vom letzten Jahr hat sich SELAM entschlossen, wiederum an der FairFair in Winterthur teilzunehmen am 21./22. Mai. Neu bieten wir neben Projektinformationen und Kollo das Äthiopische Nationalgericht ‚Inshera und Watt‘ an. Besuchen Sie uns am Stand FF02a. Snacken und essen Sie äthiopisch. Wir freuen uns auf

SELAM-Reise verschoben

Auch die SELAM-Reise nach Äthiopien wurde von der Isländischen Vulkanasche tangiert. Sieben Stunden vor dem Abflug wurde der Schweizer Luftraum geschlossen. Nach zweimaliger Verschiebung entschloss sich unser Reiseveranstalter Kultour Ferienreisen AG die Reise auf den Herbst zu verschieben. Die Reise nach Südäthiopien wird in der zweiten Oktoberhälfte stattfinden (Abflug ca. 15./16. Oktober, für zwei Wochen). Zusätzliche Anmeldungen können ab sofort getätigt werden.

IMPRESSUM

Verein Kinderheim Selam
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen

Tel +41 (0)52 315 32 70
Fax +41 (0)52 315 43 88
info@selam.ch / www.selam.ch

Bankkonto CH: IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4 / ZKBKCHZZ80A
Postkonto CH: 84-9325-2
Bankkonto DE: IBAN DE02 5065 2124 0027 1157 57 / HELADEFISLS
Gründer: Zahai Röschli, David & Marie-Luise Röschli
Redaktion: Markus & Corinne Büchler, Christoph Zinsstag
Fotos: Markus Büchler, Hans-Günter Ulmer, Yonas Bogale

Freundesbrief Nr. 101



SELAM Angebote

Zu schenken braucht man immer etwas

SELAM Werbeartikel



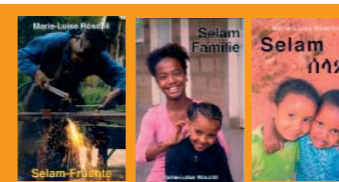
Spendenhäuschen		
Artikel-Nr.:	CHF	EUR
1720	7.50	5.00



Geschenktüte mit SELAM Sujets		
Artikel-Nr.:	CHF	EUR
1411 klein	3.00	2.00
1412 gross	4.50	3.00

SELAM Bücher

- Artikel-Nr.: 1510
Flucht in die Wüste.
- Artikel-Nr.: 1520
Licht + Schatten in Äthiopien
- Artikel-Nr.: 1530
Zehn Kinder
- Artikel-Nr.: 1540
Zugvögel kehren heim
- Artikel-Nr.: 1550
Fäden fein gesponnen.



- Artikel-Nr.: 1560 Selam
- Artikel-Nr.: 1570 Selam Familie
- Artikel-Nr.: 1580 Selam Früchte

SELAM Bestellkarte

Bitte in einen Briefumschlag stecken



Absender

Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse Nr. _____

PLZ, Ort _____



SELAM Kinderhilfswerk Äthiopien
 Verein Kinderheim SELAM
 Bahnhofstrasse 15
 CH-8422 Pfungen

SELAM



Kinderheim und Ausbildungszentrum in Äthiopien

SELAM Begleitbrief

Wort des Präsidenten des Nationalen Vorstands Äthiopischen

David Röschli – Weitergehen in seinen Fussstapfen

Liebe SELAM-Freunde,

Am 21. März 2010 morgens hielt ich mich in einem Chorraum auf. Wir waren daran, Lieder zu proben für den Ostergottesdienst. Während der Pause erreichte mich eine Textnachricht von Ato Demerew Metafera, einem SELAM Vorstandsmitglied. „Ich habe schlechte Nachrichten...“ stand im SMS. Ich war bestürzt; weilten doch meine Gedanken gerade noch bei Mister David. Ich versuchte ihn zweimal anzurufen, aber niemand ging ans Handy. Ich dachte bei mir, er wird vielleicht am Fahren sein. Unmittelbar darauf läutete mein Telefon und ich hörte eine schwache, weinende Stimme. Es war die Stimme von Genet. Ich war erschüttert. Nicht im Entferntesten waren wir darauf gefasst, ihn in so kurzer Zeit zu verlieren.

Nachdem ich Ihr mein tiefes Beileid ausgedrückt und das Gespräch beendet hatte, da kam mir mein letztes Gespräch wieder in den Sinn, welches ich mit David führte, einen Tag bevor seine Operation stattfand. Ich fragte ihn, wie es dazu kam, dass er sich zu dieser Operation entschlossen hatte. Seine Antwort fiel kurz aus, wohl seines Gesundheitszustandes wegen: „Gut, Gott weiss alles... Ato Zenebe.“ Er fuhr fort und erzählte mir von seiner glühenden Bürde, die er auf seinen Schultern trug. Ja, Ato Zenebe, warum wirst Du nicht ... unser zukünftiger Leiter?

Das Werk SELAM war ihm unglaublich wichtig. Das macht aus ihm einen besonderen Menschen. Das ist der Grund, wieso alle Kinder, die Angestellten und alle die ihn kennen, in einen tiefen Schmerz und grosse Trauer gefallen sind. Mr. David war eine einzigartige Person. Er hatte einen grossen Traum und dachte viel über SELAM nach; er dachte an die Waisenkinder und beschäftigte sich intensiv mit der Zukunft des Werks.

Unermüdet setzte er sich ein für den Erfolg seiner grossen Vision. Wir alle wurden mitgezogen durch seine Dynamik und können nun den Spuren seiner Fussabdrücke folgen. Wir alle vom Nationalen SELAM Vorstand sind entschlossen, alles in unserer Macht stehende zu unternehmen, um SELAM weiterhin zum Erfolg zu verhelfen. Wir wissen, dass der Allmächtige und Ihr, unsere Schweizer Freunde, Spender sowie der Schweizer Vorstand mit uns sind und uns unterstützen. Nichts ist unmöglich, wenn wir unserem Gott vertrauen. Wir glauben daran, David eines Tages in Gottes Königreich wiederzusehen. Er hat uns eine grosse Aufgabe hinterlassen. Er hat seinen grossen Traum, seinen ganz grossen Traum mit uns geteilt. Lasst uns mutig und entschlossen die Aufgabe anpacken: Waisenkinder aufnehmen und notleidende Kinder betreuen; sie auszustatten mit schulischer und beruflicher Ausbildung, damit sie als selbstbewusste Burschen und Mädchen ihren Weg gehen können.

Lasst uns gemeinsam weiterhin Grosses tun zur Ehre Gottes und zugunsten bedürftiger Äthiopischer Kinder.

Im Namen der Waisenkinder, der Angestellten und des Vorstands kann ich Euch, liebe Freunde bestätigen, dass das durch David Röschli und seine Familie begonnene Werk weitergeführt wird.

Ich will Euch allen von Herzen danken, die Ihr den grossen Traum Kinderdorf SELAM habt Wirklichkeit werden lassen durch Eure Liebe und Eure Gaben aus der Ferne, aus der Schweiz.

Möge der allmächtige Gott Davids Mammy – seine Frau – und seine Kinder trösten, und alle die ihn kennen ermutigen. Lasst uns den Herrn preisen!

Ato Zenebe Tesfaye
Präsident des Nationalen SELAM Vorstandes Äthiopien

SELAM Begleitbrief

05/10

Verein Kinderheim SELAM - Bahnhofstrasse 15 - CH-8422 Pfungen - info@selam.ch - www.selam.ch - Postkonto: 84-9325-2

Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank - 8010 Zürich - BC 700 - SWIFT ZKBKCHZZ80A - IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4

SELAM Bildkalender 2011

Subskriptionspreis bis Stichtag 25. Juni 10

Ihr treuer Begleiter während des Jahres. Neu mit Notizfeldern für Ihre Anmerkungen. Pro Freundesbriefabo gibt es einen Kalender gratis. Bestellen Sie jetzt günstiger Zusatzexemplare bis am 25. Juni 10. Danach Normalpreis 12.00 CHF / 9.00 EUR.

**Kalender- *1 Expl. für 7.50 CHF/ 5.00 EUR *10 Expl. für 66.00 CHF/ 44.00 EUR *25 Expl. für 150.00 CHF/ 100.00 EUR
preise: *50 Expl. für 255.00 CHF/ 170.00 EUR *100 Expl. für 450.00 CHF/ 300 EUR *200 Expl. für 810.00 CHF/ 540.00 EUR**



Artikel-Nr.: 1141 SELAM Bild Kalender

Artikel-Nr.: 1142 SELAM Kalender Individualisiert

Unseren Kalender können Sie auch als Werbemittel verwenden. Wir personalisieren Ihren Kalender für Ihre Kunden/ bzw. Freunde.

Wir lassen **Ihren Werbespruch und Ihr Logo mit eindrucken**. Schon ab 25 Kalender möglich.

Eindruckkosten/ Kalender, mehrfarbig (Zusätzlich zu Grundkalender)

Anzahl Kalender	CHF	EUR
25 Stk	6.00	4.00
50 Stk	5.10	3.40
100 Stk	3.90	2.60
200 Stk	2.70	1.80

Alle Preise inkl. MwSt.

SELAM Handarbeiten



Artikel-Nr.: 1410

Nuschi (Kuscheltücher)

Diese Kuscheltücher lassen träumen.

Preise:	CHF	EUR
je Stück	9.00	6.00

Diverse Farben



SELAM Kugelschreiber mit der CH und DE Homepageadresse

Anzahl:	CHF	EUR
1 Stück	2.10	1.40
10 Stück	20.00	13.50
25 Stück	47.50	31.70
50 Stück	90.00	60.00

SELAM Gruss- und Glückwunschkarten

12 wunderschöne Karten, die Freude bereiten und vermitteln. Setzen Sie doch unsere Karten ein für Ihre Gruss-, Dankes- oder Glückwunsch Aktion. Viel Spass!



Artikel-Nr.: 1211



Artikel-Nr.: 1212



Artikel-Nr.: 1213



Artikel-Nr.: 1214



Artikel-Nr.: 1215



Artikel-Nr.: 1216



Artikel-Nr.: 1217



Artikel-Nr.: 1218



Artikel-Nr.: 1219



Artikel-Nr.: 1220



Artikel-Nr.: 1221



Artikel-Nr.: 1222

Preise: 1 Karte für 4.20 CHF / 5 Karten für 18.00 CHF / 12 Karten für 39.60 CHF / 25 Karten für 75.00 CHF / 50 Karten für 135.00 CHF
1 Karte für 3.00 EUR / 5 Karten für 12.00 EUR / 12 Karten für 26.40 EUR / 25 Karten für 50.00 EUR / 50 Karten für 90.00 EUR

SELAM Hilfsangebote Kinderheim

Konkrete Hilfe, die SELAM dringend braucht!

SELAM Multimedia



SELAM Film
 „SELAM verändert Menschenleben“
 Dauer: 35 Min.

Preise:	CHF	EUR
VIDEO	25.50	17.00
DVD	25.50	17.00
Kurzfilm	12.00	9.00

Artikel-Nr.: 1610 (Video)
 Artikel-Nr.: 1620 (DVD)



SELAM Bildpräsentations CD
 Unterwegs für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Äthiopien
 Mit Text und Musik. Einfach in den Computer bzw. den DVD Recorder schieben. Beginnt von selbst zu laufen. Dauer: 13 Min.

Preise:	CHF	EUR
Je Stück	9.00	6.00

Artikel-Nr.: 1630

SELAM Bestellkarte

Artikel-Nr.	Bezeichnung	Menge	Preis	Betrag
1100	Spenden Einzahlungsscheine		gratis	
1110	Freundesbriefabo als Geschenk für: _____		gratis	
1140	Bild Kalender 2011 zum Subskriptionspreis		abgestuft	
1150	Reiseprospekt Herbstreise 15./16. - 30./31. Oktober 10		gratis	
1720	SELAM Spendenhäuschen		7.50 CHF	
1720	SELAM Spendenhäuschen		5.00 EUR	
Gesamtbetrag exklusiv Versandkosten				
Telefon:		Datum:		
E-Mail:		Unterschrift:		

**SELAM -
 Aufnehmen
 Annehmen
 Zukunft geben**

Verein Kinderheim SELAM - Bahnhofstrasse 15 - CH-8422 Pfungen - info@selam.ch - www.selam.ch - Postkonto: 84-9325-2
 Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank - 8010 Zürich - BC 700 - SWIFT ZKBKCHZZ80A - IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4